

# HIFI-STARs

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 06  
März 2010 –  
Mai 2010

# Einer fürs Leben

Ich habe einen Tessendorf - dieser beiläufig ausgesprochene Satz sagt dem Normalverbraucher rein gar nichts, der Insider jedoch hebt anerkennend die Braue. Denn er weiß: Im Hause dieses Kenners musiziert ein Verstärker, der sich in Fachmagazinen Referenz-Ehren erkämpft hat und „... der sich folglich mit den feinsten Gerätschaften der Szene messen kann.“ Das schrieb seinerzeit schon die Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15.07.97. Nun, eines gleich vorab: Dieser Verstärker wird nicht mehr gebaut und vertrieben. Das ist Geschichte. Siegbert Tessendorf ist aus der Riege der HiFi-Hersteller ausgeschieden. Aus persönlichen Gründen und wegen der Tatsache, daß der Brüsseler Regulierungswahn in Bezug auf Elektronikbauteile und deren Verwertung durch immer neue Verordnungen einem Kleinunternehmer die Luft zum Atmen nimmt. Traurig, aber wahr. Wer also einen Tessendorf sucht, muß auf den Gebrauchtmarkt zurückgreifen. Und da kann ich nur sagen: Augen auf, liebe Leute! Es kann sich lohnen, denn Verstärker von Tessendorf besitzen dieses Flair des unbedingten „Haben-Wollens“, wenn man denn mal mit ihnen über ei-

nen längeren Zeitraum gehört hat. Ich kam eher zufällig in den Genuß, mir diese Vorstufe noch einmal zu Gehör führen zu können, und daraus resultiert nun dieser kleine Bericht. Warum einen Klassiker vorstellen?, kann man sich fragen. Die Antwort fällt mir leicht: Weil dieses Gerät nach meiner festen Überzeugung nach wie vor zu den Top-Vorstufen am Weltmarkt zählt, zum Besten, was man für Geld bekommen kann. Ein Klassiker eben, ohne Verfallsdatum im Klang.

## Äußeres und Inneres

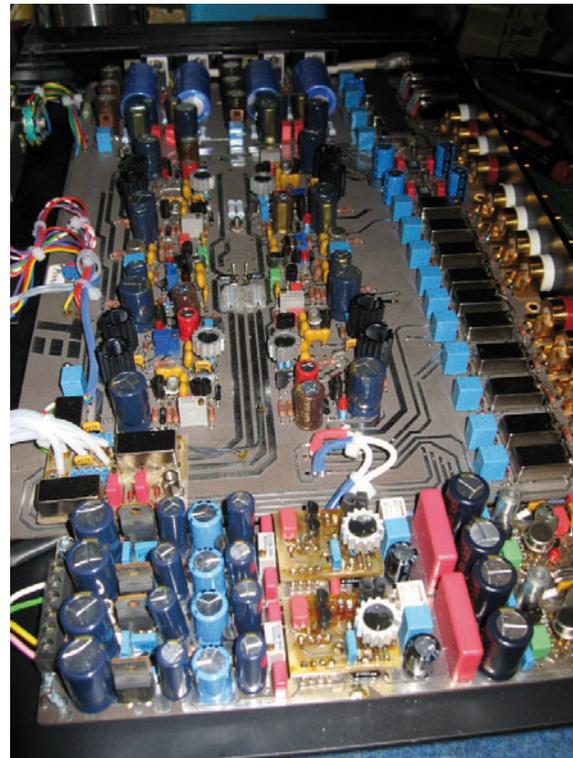
Das Äußere des TE 2 präsentiert sich in auffallender Schlichtheit. Die CNC-gefräste, 8 mm dicke Frontplatte mit spiegelverchromten schweren Messingknöpfen und graviert Beschriftung bildet das Antlitz dieser schönen Vorstufe. Die wenigen Bedienelemente des puristisch ausgestatteten Preamps bestehen aus: Links der Eingangswahlschalter, in der Mitte drei Kippschalter (Muting, Pegelabschwächer -3db sowie Source/Monitor) und rechts schließlich der Lautstärkesteller. Die großen, griffigen Drehknöpfe von Eingangswähler und Lautstärkesteller sind aus Vollmaterial (Messing) gedreht. Die damit betätigten Schaltelemente laufen satt und sicher; die drei Kippschalter arbeiten mit jenem „Klick“, der zuverlässige Robustheit beweist und Assoziationen in der Art von „für die Ewigkeit“ vermittelt. Gleiches läßt sich auch von den rückseitigen Anschlüssen sagen: Massive, vergoldete WBT-Buchsen für die high-end-üblichen Anwendungen und je zwei bereits konzeptionell rundum zuverlässige XLR-Buchsen für den symmetrischen CD-Eingang und den symmetrischen Ausgang. Eine stabile Masseklemme komplettiert die sachgerechten Anschlußmöglichkeiten. Betrachtet man den Innenaufbau, schlägt das Herz gleich schneller: Sorgsamer Aufbau, piekfeine Bestückung mit besten elektronischen Bauteilen: das erfreut das Auge des Kenners. Die gesamte Elektronik ruht in einem konstruktiv stabilen Gehäuse und ist resonanzarm „verpackt“.



Feine Bauteile, durchdachte Schaltung

Das alles macht einen hervorragenden Eindruck. Der TE 2 in der vorliegenden Line-Version hat vier Hochpegeleingänge, einen Monitoreingang, einen Record-Ausgang und je einen symmetrischen sowie asymmetrischen Line-Ausgang.

Die damals neuentwickelte Schaltung garantiert für die natürliche Wiedergabequalität und die guten technischen Daten. Bekanntlich sind das Schaltungskonzept - und die Impulsantwort des Verstärkers auf schnelle Spannungssprünge - elementare Voraussetzungen für natürliche Reproduktion. Hinzu kommen eine gute und stabile Spannungsversorgung und die durchdachte Maschführung, die für beide Kanäle getrennt verläuft. Das alles wurde in dem Vorverstärker TE 2 verwirklicht. Dies gilt letztendlich auch für die sehr geschickte Abfuhr der beim in Class-A geschalteten TE 2 entstehenden Betriebswärme: Das Gehäuse dient mit seiner gesamten Oberfläche als Kühlkörper - daher wird das Gerät auch bei langen Leerlaufphasen nicht auffallend warm. Je intensiver man das Innenleben dieser Vorstufe betrachtet, desto deutlicher wird, daß hier ein langjährig erfahrener Entwickler seine ureigenen Vorstellungen verwirklicht hat. Die klangliche Feinabstimmung (während der Konstruktionsphase) erfolgte unter Mithilfe einiger erfahrener - und zum Teil nicht ganz unbekannter Musikhörer - und Fachleuten aus der High-End-Szene. Das ist (u.a.) auch das Besondere an Siegbert Tessendorf: Er ist nicht nur Techniker und Entwickler, nein, der Mann hat selbst jahrzehntelang musiziert, den Kontakt zur Musikszene nie ganz verloren. Somit



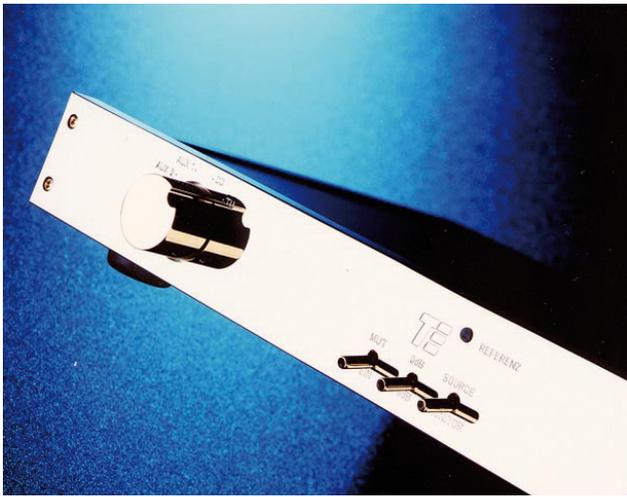
So sieht es nach einer Generalüberholung innen im TE 2 aus

ist er ein Mensch mit musikseitig wahrhaft geübten Ohren.

Fernbedienungen werden bei Tessendorf-Verstärkern grundsätzlich nicht verwendet, weil nach Aussage von Siegbert Tessendorf bei der Schaltungsrealisierung Bauelemente Verwendung finden, die zur Verschmutzung der Betriebsspannung und der Betriebsmasse führen. Genauso wenig werden getaktete Netzteile in seinen Verstärkern eingesetzt. Diesbezüglich gab es in „L’Audiophile Nr. 27“ eine eingehende Untersuchung von Jean



Die grüne Spiegelung einer Rasenfläche zeigt die Qualität der Verchromung des TE 2



Hiraga, deren Aussage eindeutig war: In hochwertigen audiophilen Schaltungen haben derlei Accessoires nichts verloren. Eigene Untersuchungen von Tessenor haben diese Ergebnisse bestätigt. Ergo muß der geneigte Musikfreund also aufstehen und „am Rad drehen“, was dem Musikgenuß jedoch keinen Abbruch tut. Mich hat es auch in keiner Weise gestört, die Lautstärke läßt sich sehr feinfühlig einstellen.

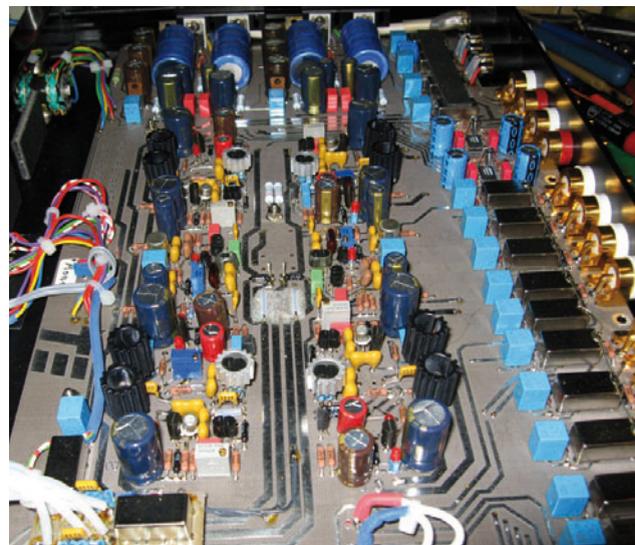
Wie bei Tessenor üblich, erfolgt die Energieversorgung aus dem externen Netzteil über eine siebenpolige, verschraubbare Kleintuchel-Verbindung. Ein spezielles Filternetzteil, das Siegbert Tessenor extra für seine Vorstufen entwickelt hat. Damit ist der störfreie Betrieb gesichert und die optimale Stromversorgung für die in der Vorstufe werkenden Bauteile garantiert.

### Höreindrücke

Verbunden wurde der TE 2 mit den Aktivlautsprechern Silbersand FM 501 MK II an Vovox-Textura-Kabeln in symmetrischer Ausführung, abgehört mit CD-Klängen über mein CD-Laufwerk auf Basis Philips Pro 2 LF. Taktaufbereitung per Apogee Big Ben, weitergereicht an den Raumkorrekturprozessor Audiovolver 2.

Nach einer Aufwärmphase ging's dann los. Bereits die ersten Töne mit mir sehr gut vertrauter Musik kost offenbaren, um was es sich bei dieser Vorstufe handelt: Ein Rennpferd! Ein Kraftbolide! Um einen Vergleich herzustellen: Es kommt einem so vor, als handele es sich um einen hochgezüchteten, sehr leistungsfähigen Motor, der exakt am Pedal hängt. Durchzug, unbändige Kraft, Schnelligkeit, Präzision und atemberaubende Dy-

namik schlägt einem da entgegen, daß man erstmal ganz erstaunt die Ohren reibt. Ein zum Vergleich herangezogener Ambrosia 2000, den ich bislang in meiner Abhöranlage als meine persönliche Referenz betrachtete, erwies sich in den oben genannten Aspekten schnell und eindringlich als geradezu deklassiert. Fast kaum zu glauben, ist der TE 2 doch bereits HiFi-Geschichte. Dem mußte ich näher nachgehen. Daher nun zum Klangfarbenspektrum und seiner Ausprägung. Hier konnte der Ambrosia 2000 Boden gutmachen, oder sagen wir ehrlicher: er konnte sich in meinen Ohren eher einschmeicheln. Der TE 2 ist eher auf der im besten Sinne des Wortes durchhörbar-hochauflösenden, ehrlichen Seite der Reproduktion; der Ambrosia schmeichelt dem Hörer, fügt dem Signal wohl etwas hinzu, das ich als sehr angenehm empfinde. Er verzeiht eher Aufnahmeunzulänglichkeiten, während der TE 2 diese mehr wie auf dem Silbertablett serviert. Und gerade digitale Kost kann da einem leicht schon mal unangenehm, ja, gar „unmusikalisch“ vorkommen. Der ungemein neutrale TE 2 stellt das äußerst dynamische Klangspektrum mit dem schon erwähnten Druck in den Raum. Volltönige, runde Wiedergabe nimmt den Hörer gefangen; man hat dabei stets das Gefühl, er wolle mehr losstürmen und ahnt die innere Kraft. Diese Vorstufe lotet die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen vorgeschalteter Elektronik klar und deutlich aus. Und eines wird somit auch recht schnell klar: Wer einen TE 2 nutzt, der muß zwin-



Noch genauer: Innenleben, restauriertes



Auch von der Rückseite her einen Blick wert: Siegbert Tessenorfs Top-Vorstufe

gend seine übrigen Gerätschaften auch nach diesem Klangmaßstab richten. Diese Vorstufe offenbart alles und verzeiht nichts.

Um den TE 2 richtig zu würdigen, muß man seine Fähigkeiten mit dynamischer Klassik ausloten... Und hier liegen zweifelsfrei die Stärken des Pre-amps. Eine „Alpensinfonie“ mit dem Cleveland Orchestra unter Vladimir Ashkenazy offenbart mit der „Stille vor dem Sturm“ und dem anschließenden „Gewitter vor dem Sturm“, wie es um die Dynamik einer Vorstufe bestellt ist... Vom ersten Ton an vermochte der TE 2 aufzuregen und anzumachen in positivem Sinne - und schlußendlich rundum zu überzeugen. Je sorgfältiger die Aufnahme gestaltet wurde, desto eindrucksvoller geriet die Vorstellung mit dem TE 2. Da konnte die sehr gute Ambrosia 2000 in der Summe der Darbietung nicht ganz mithalten.



### Auf den Punkt gebracht

**Der TE 2 ist, wie weiter oben bereits beschrieben, ein zuverlässiges Arbeitsgerät, nennt Roß und Reiter und kommt vergleichbar dem Wunschtraum des „Stück Draht mit Verstärkung“ verblüffend nahe. Eine Vorstufe, die hinsichtlich Ehrlichkeit und fesselnder Vereinnahmung des Hörers selbst heute, mehr denn 15 Jahre nach ihrer ersten Vorstellung, immer noch voll auf der Höhe ist, Neukonstruktionen das Fürchten lehrt. Ich werde den Gebrauchtmart in nächster Zeit aufmerksam beobachten; ergibt sich die Möglichkeit, eine solche Vorstufe zu ergat-**

**tern, werde ich nicht zögern. Hut ab vor Siegbert Tessenorfs. Seine Verstärker überdauern die Zeit und halten ihren Platz an der Spitze, unbeeindruckt von allen highendigen Entwicklungen der Zwischenzeit.**

**FRANZ KRÄMER**

### Information

Vorverstärker Tessenorfs TE 2

Preise im Jahre 1996:

TE 2 (Line-Version): 7.670 DM

Aufpreis Panasonic-Poti: 345 DM

Aufpreis symmetrischer CD-Eingang: 1.880 DM

Filternetzteil: 2.170 DM

Service und Instandsetzung (Fertigung wurde eingestellt):

TE AUDIO SYSTEME S. TESSENDORF

Reichenwalder Str. 43

D-15859 Storkow (Mark)

Ansprechpartner: Siegbert Tessenorfs,

Geschäftsführer

Tel.: 033678-41073

Mobil: 0171-3435076

Internet: <http://www.tessenorfs.de> und

<http://www.te-audiosysteme.de>